Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wacht auf ihr Todten stehet auf

D-DS Mus ms 436-35

GWV 1167/28 [1]

RISM ID no. 450006219 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006219.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Wacht auf ihr Todten stehet auf
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Wacht auf! ihr Toden! stehet auf! Der grosse Tag ist angegangen.
Noack [3]	Seite 48	Wacht auf, ihr Toten
Katalog	—	Wacht auf ihr Todten steht auf,/a/Tromba/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.26.p.Tr./1728.
RISM	—	*Wacht auf ihr Todten steht auf,* | *a* | *Tromba* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 26. p. Tr.* | *1728.*

GWV 1167/28:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 436-35	Umschlag$_{Graupner}$: 161. | 35. Umschlag$_{N.N.}$: 161. | ~~34~~ | 35[4]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}-6^{v}; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [5] - 3.4
Umschlag$_{Graupner}$	fol. 7^{r} (die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$)
Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite 1. Foll. (22) | U.[6]
Stimmen	fol. 7^{v}-8^{v}: Continuo. fol. 9^{r}-22^{v}: Vl$_1$, …, B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Dn. 26. p. Tr.
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. N. 1728.[7]
	Umschlag$_{Graupner}$	7^{r}	Dn. 26. p. Tr. | 1728.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	20ter Jahrgang. 1728.
Noack	Seite 48	—	XI. 26. Trin.[8]
Katalog	—	—	Autograph November 1728.
RISM	—	—	Autograph 1728.

Anlass (Datum):

26. Sonntag nach Trinitatis 1728 (21. November 1728)

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.
[4] Umschlag$_{N.N.}$: In der ursprünglichen Signatur 161. | 34 wurde die Zahl 34 durchgestrichen und durch 35 ersetzt.
[5] 1. Bogen ohne Zählung.
[6] Foll. (22) | U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 22 folii gezählt. Buchstabe U(?) ungedeutet.
[7] Datum der Fertigstellung der Kantate.
[8] Angabe bei *Noack, S. 48:* XI. 26. Trin., d. h. November [1728], 26. [Sonntag nach] Trin[itatis].

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[9])
		6v	Soli Deo | Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol.7r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[10]	Bezeichnung auf der Stimme
Tromba	1 Trp	18r	Tromba
(Flauti) [11]	($Fl_{1,2}$)	—	—
(Oboi) [12]	($Ob_{1,2}$)	—	—
2 Violin.	1 Vl_1	9r–10r	Violino. 1
	1 Vl_2	11r–12r	Violino. 2.
Viola	1 Va	13r–v	Viola.
(Violone)[13]	2 Vlne	14r–15r	Violone
		16r–17r	Violone
Canto	1 C	19r–v	Canto.
Alto	1 A	20r–v	Alto.
Tenore	1 T	21r–v	Tenore
Basſo	1 B	22r–v	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	7v–8v	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Trp, $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1	2			3	4		
	Chor	a) Rez	b) $Dictum_1$	c) Rez	Arie	a) Rez	b) $Dictum_2$	c) Rez
Trp	x							
$Fl_{1,2}$								
$Ob_{1,2}$								
$Vl_{1,2}$	x		x		x		x	
Va	x		x		x		x	
C	x							
A	x				x			
T	x	x				x		
B	x		x	x			x	x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x	x

Satz / Stimme	5	6	7	8
	$Choral_1$	Arie	Rez	$Choral_2$
Trp	x			x
$Fl_{1,2}$		x unis.		
$Ob_{1,2}$				
$Vl_{1,2}$	x			x
Va	x	x		x
C	x	x	x	x
A	x			x
T	x			x
B	x			x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x

[9] Mitteilung von Guido Erdmann.
[10] Nicht angegebene folii sind leer.
[11] In der Besetzungsliste nicht angegeben. Wegen der Verwendung der Flöten und Oboen (zusammen mit den $Vl_{1,2}$) s.u. den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Verwendung von Fl und Ob in Satz 6**.
[12] In der Besetzungsliste nicht angegeben. Vgl. die vorangehende Fußnote zur **Verwendung von Fl und Ob in Satz 6**.
[13] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[14]:
Heilige / Freude / im / Hause des HErrn ; / welche in / Poetischen Betrachtungen / über die ordentliche / Sonn- und Fest-Tags / Evangelia / vermittelst / gewöhnlicher Kirchen Music / in der / Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle / zu DARMSTADT, / das 1728.te Jahr über angestellt werden / soll. / Darmstadt, gedruckt bey Caspar Klug, / Fürstl. Heßis. Hof- und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[15], Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Graupners Schwager. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr:

30.11.1727 – 27.11.1728

Textquellen:

Satz 2b):

Dictum$_1$:

Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters. Ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.
[Aus dem Matthäusevangelium 25, 34][16]

Satz 4b):

Dictum$_2$:

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
[Aus dem Matthäusevangelium 25, 41][17]

Satz 5:

Choralstrophe$_1$:

O Ewigkeit, du Donnerwort, | o Schwert, das durch die Seele bohrt, | o Anfang sonder Ende. | O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, | ich weiß für großer Traurigkeit | nicht, wo ich mich hinwende. | Mein ganz erschrock'nes Herz erbebt, | dass mir die Zung' am Gaumen klebt.
[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „O Ewigkeit, du Donnerwort" (1642) von Johann(es) Rist (8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel)]*[18]

---

[14] Abgedruckt bei *Noack, S. 12*; die unterschiedliche Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht ablesbar und somit spekulativ.

[15] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[16]
- Text nach der *LB 1912:*
  Mt 25, 34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!
- Text nach der *LB 2017:*
  Mt 25, 34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

[17]
- Text nach der *LB 1912:*
  Mt 25, 41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
- Text nach der *LB 2017:*
  Mt 25, 41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

[18] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

Satz 8:

Choralstrophe$_2$:

Hilf, du heilig' Dreifaltigkeit, | dass mein Nam' wird gefunden | im Buch des Lebens allezeit | an meiner letzten Stunden. | Weich nicht von mir, Herr Jesu Christ, | der du allein mein Helfer bist, | du wollst von mir nicht scheiden.

[4. Strophe des Chorals „Es ist gewisslich an der Zeit" (1565) von Joachim Magdeburg (1525 in Gardelegen in der Altmark, † um 1587), protestantischer Theologe.]*[19]

Lesungen zum 26. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[20]:

Epistel: 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher 1, 3–10:

3 Wir sollen Gott danken allezeit um euch, liebe Brüder, wie es billig ist; denn euer Glauben wächst sehr, und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegeneinander,
4 also dass wir uns euer rühmen unter den Gemeinden Gottes über eure Geduld und euren Glauben in allen Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet;
5 welches anzeigt, dass Gott recht richten wird und ihr würdig werdet zum Reich Gottes, für das ihr auch leidet;
6 nach dem es recht ist bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal antun,
7 euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HERR Jesus wird offenbart werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft
8 und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers HERRN Jesu Christi,
9 welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des HERRN und von seiner herrlichen Macht,
10 wenn er kommen wird, dass er herrlich erscheine mit seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen (; denn unser Zeugnis an euch von diesem Tage habt ihr geglaubt).[21]

Evangelium: Matthäusevangelium 25, 31–46:

31 Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit,
32 und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet,
33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zu seiner Linken.
34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!
35 Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt.
36 Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.
37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? oder durstig und haben dich getränkt?
38 Wann haben wir dich als einen Gast gesehen und beherbergt? oder nackt und dich bekleidet?
39 Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und sind zu dir gekommen?
40 Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
42 Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.
43 Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.
44 Da werden sie ihm antworten und sagen: HERR, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder als einen Gast oder nackt oder krank oder gefangen und haben dir nicht gedient?

---

[19] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[20]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[21] Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht mehr abgedruckt.

45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.
46 Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, $2_{a,b,c}$, 3, $4_{a,b,c}$, 5, … 8)[22] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Wacht auf, ihr Toten, wacht auf, ihr Toten, stehet auf …"
nur „Wacht auf, ihr Toten, stehet auf …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

[22] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 12 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 12.

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[23]**:** http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-436-35.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-15359.
- **Link zur DNB**: — [24]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
  Nicht bekannt.
- **Verwendung von Fl und Ob in Satz 6:**
  In der Besetzungsliste auf dem Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol. 7^{r}) sind Flöte(n) und Oboe(n) nicht erwähnt; Stimmen sind nicht vorhanden. Deren Einsatz wird nur aus der Partitur, der Vl$_1$- und der Vl$_2$-Stimme erkennbar:

Partitur (fol. 5^{r}):	Violin. sord: Flaut. & Oboi unifon: sempre piano.
Vl$_1$-Stimme (fol. 9^{v}):	Viol: Sordin. Hautb: e Flaut. unison.
Vl$_2$-Stimme (fol. 11^{v}):	Violin. Sordin Hautb: e Flaut: unis:

  Aus der Partitur entnimmt man, dass 2 Oboen eingesetzt wurden (Oboi); aus den Vl$_1$- und Vl$_2$-Stimmen ergibt sich, dass auch die Flöten doppelt besetzt waren. Die Vl$_{1,2}$ hatten mit Dämpfer zu spielen, für Fl$_{1,2}$ und Ob$_{1,2}$ war sempre piano vorgeschrieben; alle drei Instrumentengruppen spielten eventuell unisono aus den Vl$_{1,2}$-Noten[25].

[23] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[24] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.
[25] Inwiefern das angesichts des Platzmangels möglich war, steht auf einem anderen Blatt.

Kantatentext

Mus ms 436-35	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1[r]	Coro[26] *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Coro *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Chor *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Wacht auf ihr Todten ſtehet auf	Wacht auf ihr Todten ſtehet auf	Wacht auf, ihr Toten, stehet auf,
		der große Tag iſt angegangen	der große Tag iſt angegangen	der große Tag ist angegangen[27],
		u. ihr ihr Völker komt zu Hauf	u. ihr ihr Völker komt zu Hauf	und ihr, ihr Völker, kommt zuhauf,
		den[28] Lohn der Wercke zu empfangen.	den Lohn der Wercke zu empfangen.	den Lohn der Werke zu empfangen.
2a)	1[v, 29]	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Jhr Schaafe bebet nicht	Jhr Schaafe bebet nicht	Ihr Schafe, bebet nicht!
		komt ſcheidet euch von frechen Sünden Knechten.	komt ſcheidet euch von frechen Sünden Knechten.	Kommt! Scheidet[30] euch von frechen Sündenknechten,
		ſtellt euch zu Gottes Rechten	ſtellt euch zu Gottes Rechten	stellt euch zu Gottes Rechten.
		hört was der große Richter ſpricht:	hört was der große Richter ſpricht:	Hört, was der große Richter spricht:
2b)	2[r]	Dictum1 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Dictum1 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Dictum1 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*
		Komet her ihr geſegneten meines Vaters ererbet das Reich das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt.	Komet her ihr geſegneten meines Vaters ererbet das Reich das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt.	Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters. Ererbet[31] das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.[32]

[26] Besetzungsangabe Graupners über der 1. Notenlinie: Tromba.
[27] „ist angegangen" (alt.): "hat begonnen".
[28] A-Stimme, T. 23, Schreibfehler: der statt den.
[29] Der Satz 1 (Coro Wacht auf ihr todten ...) endet auf fol. 2[r]; der Satz 2 (T-Rez Jhr Schaafe ...) beginnt bereits auf fol 1[v], unten.
[30]
- „scheidet" von „scheiden": „trennen";
- „scheidet euch": „trennt euch".

[31] „ererbet" (alt., dicht.): „erbet".
[32] Aus Mt 25, 34.

2c)	2v	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Jhr habt euch meiner angenom̃en	Jhr habt euch meiner angenom̃en	Ihr habt euch meiner angenommen,
		weñ Noth weñ Angſt obhanden war.	weñ Noth weñ Angſt obhanden war.	wenn Not, wenn Angst obhanden[33] war.
		U. in Gefahr	U. in Gefahr	Und in Gefahr
		ſeÿd ihr mir treu zu Hülff gekom̃en.	ſeÿd ihr mir treu zu Hülff gekom̃en.	seid ihr mir treu zu Hülf'[34] gekommen.
		Kom̃t nehmt das Reich dagegen an	Kom̃t nehmt das Reich dagegen an	Kommt, nehmt das Reich dagegen an,
		erquickt euch auf das Leÿdten wieder.	erquickt euch auf das Leÿdten wieder.	erquickt euch auf das[35] Leiden wieder.
		Jhr liebet meine Brüder,	Jhr liebet meine Brüder,	Ihr liebet meine Brüder,
		ſo wißet nun das habt ihr mir gethan.	ſo wißet nun das habt ihr mir gethan.	so wisset nun: Das habt ihr mir getan.
3	2v	Aria *(Vl1,2, Va; A; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; A; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; A; Bc)*
		Hallelujah Preiß u. Ehre	Hallelujah Preiß u. Ehre	Hallelujah! Preis und Ehre
		ſeÿ dem Lamm[36] in Ewigkeit. 𝄐[37]	ſeÿ dem Lamm in Ewigkeit. 𝄐	sei dem Lamm in Ewigkeit! 𝄐
		Güldne Zeit	Güldne Zeit	Güld'ne[38] Zeit!
		Gott will allzu reich belohnen	Gott will allzu reich belohnen	Gott will allzu reich belohnen.
		hier Herr hier ſind unßre Cronen	hier Herr hier ſind unßre Cronen	Hier, Herr, hier sind unsre Kronen.
		Dir allein	Dir allein	Dir allein
		ſoll die Macht die Ehre ſeÿn.	ſoll die Macht die Ehre ſeÿn.	soll die Macht, die Ehre sein.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
4a)	4r	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Jhr Böcke fort mit euch zur Lincken	Jhr Böcke fort mit euch zur Lincken	Ihr Böcke! Fort mit euch zur Linken,
		deñ eure Sünden ſtincken	deñ eure Sünden ſtincken	denn eure Sünden stinken
		vor Gottes Angeſicht.	vor Gottes Angeſicht.	vor Gottes Angesicht.
		Hört an wz[39] euer Richter ſpricht:	Hört an wz euer Richter ſpricht:	Hört an, was euer Richter spricht:

33 „obhanden" (alt.): „vorhanden".
34 „Hülf'" von „Hülfe" (alt.): „Hilf'" von „Hilfe".
35 „auf das" (alt., dicht.): „nach dem".
36 Partitur, T. 23 ff, Schreibweise auch Lam̃ statt Lamm.
37 A-Stimme, T. 26: Das Zeichen 𝄐 fehlt.
38 „güld'ne" (alt.): „gold'ne", „goldene".
39 wz = Abbreviatur für was [*Grun,* S. 284].

4b)	4r	Dictum2 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Dictum2 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Dictum2 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*
		Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer das bereitet ist dem Teuffel u. ſeinen Engeln.	Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer das bereitet iſt dem Teuffel u. ſeinen Engeln.	Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.[40]
4c)	4r	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Jch war euch fremdt in meinen Gliedern	Jch war euch fremdt in meinen Gliedern	Ich war euch fremd in meinen Gliedern,
		ihr wart[41] von aller Liebe leer.	ihr wart von aller Liebe leer.	ihr wart von aller Liebe leer.
		Geſellt euch hin zu Satans Heer	Geſellt euch hin zu Satans Heer	Gesellt euch hin zu Satans Heer.
		laßt euch erwiedern	laßt euch erwiedern	Lasst euch erwidern[42],
		was ihr nach ſeinem Trieb gethan.	was ihr nach ſeinem Trieb gethan.	was ihr nach seinem Trieb[43] getan.
		Wes ihr euch rühmt geht mich nicht an	Wes ihr euch rühmt geht mich nicht an	Wes' ihr euch rühmt, geht mich nicht[44] an.
		an meinem Reich an meinem Heil[45]	an meinem Reich an meinem Heil	An meinem Reich, an meinem Heil
		habt ihr in Ewigkeit kein Theil.	habt ihr in Ewigkeit kein Theil.	habt ihr in Ewigkeit kein Teil[46].
5	4r	Choralſtrophe1 *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe1 *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe1 *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*
		O Ewigkeit du Donnerwort	O Ewigkeit du Donnerwort	O Ewigkeit, du Donnerwort,
		o Schwert das durch die Seele bohrt	o Schwert das durch die Seele bohrt	o Schwert, das durch die Seele bohrt,
		o Anfang ſonder[47] Ende	o Anfang ſonder Ende	o Anfang sonder[48] Ende.
		O Ewigkeit Zeit ohne Zeit	O Ewigkeit Zeit ohne Zeit	O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,
		ich weiß für[49] großer Traurigkeit	ich weiß für großer Traurigkeit	ich weiß für[50] großer Traurigkeit
		nicht wo ich mich hinwende	nicht wo ich mich hinwende	nicht, wo ich mich hinwende.
		Mein gantz erſchrocknes Hertz erbebt	Mein gantz erſchrocknes Hertz erbebt	Mein ganz erschrock'nes Herz erbebt,
		daß mir die Zung am Gaumen klebt.	daß mir die Zung am Gaumen klebt.	dass mir die Zung' am Gaumen klebt.

40 Aus Mt 25, 41.
41 B-Stimme, T. 2, Schreibweise: war't statt wart.
42 „lasst euch erwidern" (dicht.): „euch soll geschehen".
43 „Trieb": hier im Sinne von „Antrieb".
44 „nicht" (alt.): „nichts".
45 B-Stimme, T. 8, Schreibweise: Heyl statt Heil.
46 „Teil": hier im Sinne von „Anteil".
47 C-, A-, T-, B-Stimme, T. 14, Textvariante: ohne statt ſonder.
48 Johann Rist dichtete „sonder". Graupner (Lichtenberg?) benutzte in den Stimmen die Form „ohne". In Anlehnung an die Originaldichtung von Johann Rist wird hier „sonder" verwendet.
49 C-Stimme, T. 10, Textvariante: vor statt für.
50 „für" (alt.): „vor".

6	5r	Aria[51] *(Vl c.s., Fl & Ob unis., Va; C; Bc)*	Aria *(Vl c.s., Fl & Ob unis., Va; C; Bc)*	Arie *(Vl c.s., Fl & Ob unis., Va; C; Bc)*
		Gott ist Richter bebt ihr Völcker	Gott ist Richter bebt ihr Völcker	Gott ist Richter. Bebt ihr Völker!
		nichts[52] kan seiner Macht entgehn 𝄐[53]	nichts kan seiner Macht entgehn 𝄐	Nichts kann seiner Macht entgeh'n. 𝄐
		Böcke fühlen seine Strafen	Böcke fühlen seine Strafen	Böcke fühlen seine Strafen,
		aber seinen frommen Schaafen	aber seinen frommen Schaafen	aber seinen frommen Schafen
		wird die Cron	wird die Cron	wird die Kron'
		dort zu Lohn	dort zu Lohn	dort zu Lohn,
		u. ihr Trost bleibt ewig stehn.	u. ihr Troſt bleibt ewig ſtehn.	und ihr Trost bleibt ewig steh'n.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
7	6r	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Ach Sünder stelle dir	Ach Sünder ſtelle dir	Ach Sünder, stelle dir
		doch dießen Spiegel täg𝓁[54] für.	doch dießen Spiegel tägl. für.	doch diesen Spiegel täglich für[55]:
		der große Tag wird war𝓁 komen.	der große Tag wird warl. komen.	Der große Tag wird wahrlich kommen.
		Lacht gleich ein frecher Geist	Lacht gleich ein frecher Geiſt	Lacht gleich ein frecher Geist[56],
		kehrt euch ꝏts dran ihr fromen ;	kehrt euch ꝏts dran ihr fromen ;	kehrt euch nichts dran[57], ihr Frommen.
		Entreißet[58] euch dem Greul der Sünden.	Entreißet euch dem Greul der Sünden.	Entreißet euch dem Gräu'l[59] der Sünden.
		Wer Gott im Dienst deß Glaubens preißt	Wer Gott im Dienſt deß Glaubens preißt	Wer Gott im Dienst des Glaubens preist,
		deß Nahme wird sich dort im Buch deß Lebens finden.	deß Nahme wird ſich dort im Buch deß Lebens finden.	des' Name wird sich dort im Buch des Lebens finden.

[51] Besetzungsangabe und Spielanweisung Graupners: Violin sord: Flaut & Oboi uniſon: sempre piano. Vgl. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Verwendung von Fl und Ob in Satz 6**.

[52] Partitur, T. 11 ff, Schreibweise auch ꝏts statt nichts; ꝏts = Abbreviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ꝏt in *Grun,* S. 262].

[53] C-Stimme, T. 31: Das Zeichen 𝄐 fehlt.

[54] …𝓁 = Abbreviatur für …lich (täg𝓁 = täglich).

[55] „für" (alt.): „vor".

[56]
- „gleich" (dicht.): „obgleich", „wenn auch".
- „Lacht gleich ein frecher Geist": „Wenn ein frecher Geist auch lacht".

[57] „kehrt euch nichts dran" (dicht.): „schert euch nicht drum", „kümmert euch nicht drum".

[58] C-Stimme, T. 6-7, Schreibweise: entreiſet statt Entreißet.

[59] „Gräu'l": „Gräuel".

8	6r	Choralſtrophe2 *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe2 *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe2 *(Trp, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Hilff du heilig Dreifaltigkeit	Hilff du heilig Dreifaltigkeit	Hilf, du heilig' Dreifaltigkeit,
		daß mein Nahm wird[60] gefunden	daß mein Nahm wird gefunden	dass mein Nam' wird gefunden
		Jm Buch deß Lebens allezeit	Jm Buch deß Lebens allezeit	im Buch des Lebens allezeit
		an meiner letzten Stundten	an meiner letzten Stundten	an meiner letzten Stunden.
		Weich nicht von mir Hl[61] Jeſu Chriſt	Weich nicht von mir Hl Jeſu Chriſt	Weich nicht von mir, Herr Jesu Christ,
		der du allein mein Helffer biſt,	der du allein mein Helffer biſt,	der du allein mein Helfer bist,
		du wolſt von mir nicht ſcheiden.	du wolſt von mir nicht ſcheiden.	du wollst von mir nicht scheiden.
—	6v	Soli Deo | Gloria	Soli Deo | Gloria	Soli Deo | Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/14.09.2018.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

60 C-Stimme, T. 7, Textvariante: werd statt wird.

61 Hl = Abbreviatur für Herr [vgl. *Grun, S. 249-250*].

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen
« O Ewigkeit, du Donnerwort »
« Es ist gewisslich an der Zeit »

1. Choral: « O Ewigkeit, du Donnerwort »

Verfasser des Chorals:

Johann Rist um 1651

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; ∗ 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*[62] in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*[63] (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens*[64] in Wedel (Name „Paladin“).

Erstveröffentlichung:

1642; *GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, S. 51–58, Nr. IX.*

Choral verwendet in:

Mus ms 436-35 (GWV 1167/28):
1. Strophe O Ewigkeit du Donnerwort

Mus ms 449-44 (GWV 1161/41):
15. Strophe O du verfluchtes Menschen Kind

Mus ms 460-06 (GWV 1151/52):
13. Strophe Wach auf o Mensch vom Sünden Schlaf

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 436-35:

- *CB Graupner 1728, S. 108:*
  Melodie zu O Ewigkeit du | donner Wort; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 462:*
  Die 1. Melodie zu O Ewigkeit, du Donner-Wort gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 108*.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. II, S. 477–479:*
  Die Melodie b) in der Crügerschen Zeichnung (S. 478) ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten Melodie.
- *Zahn, Bd. III, S. 543, Nr. 5819, **5820**–5823;*
  Die Melodie Nr. ***5820*** ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten Melodie;
  speziell bei Nr. ***5820*** weist Zahn hin auf *GB Darmstadt 1687, GB Darmstadt 1699, CB Graupner 1728.*

Hinweise, Bemerkungen:

—

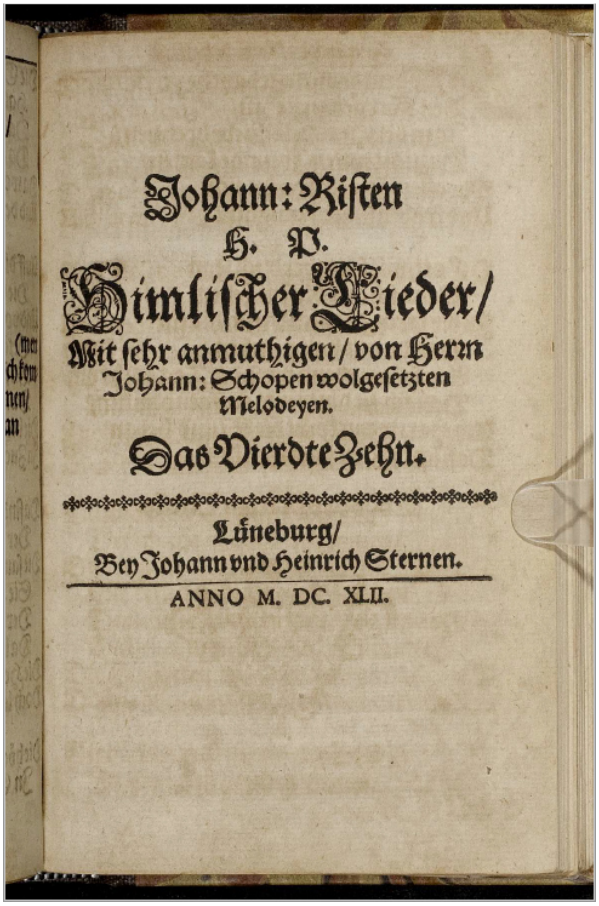
[62] Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigerae ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [*bbkl, Wikipedia*]

[63] Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet. Die ehemals größte literarische Gruppe des Barocks wurde Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Sie wurde wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]

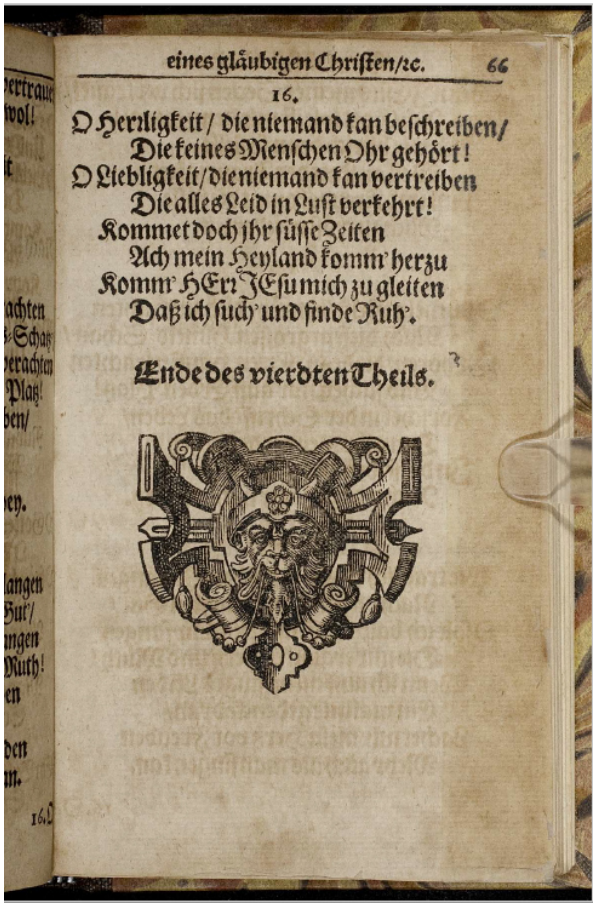
[64] Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft. Er wurde 1660 von Johann Rist in Wedel (Hamburg?) gegründet und erlosch kurze Zeit nach dem Tod ihres Gründers. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt [*bbkl, Wikipedia*].

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, S. 51–58, Nr. IX:*



Johann: Risten
H. P.
Himlischer Lieder/
Mit sehr anmuthigen/ von Herrn
Johann: Schopen wolgesetzten
Melodeyen.
Das Vierdte Zehn.
Lüneburg/
Bey Johann vnd Heinrich Sternen.
ANNO M. DC. XLII.



eines gläubigen Christen/ꝛc. 66
16.
O Herrligkeit / die niemand kan beschreiben/
Die keines Menschen Ohr gehört!
O Liebligkeit/ die niemand kan vertreiben
Die alles Leid in Lust verkehrt!
Kommet doch jhr süsse Zeiten
Ach mein Heyland komm' herzu
Komm' HErr JEsu mich zu gleiten
Daß ich such' und finde Ruh'.
Ende des vierdten Theils.

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV	*GB Rist Himlische Lieder 1642, IV*
Titelseite zum Band IV	*Kolophon zum Band IV*

51 Ernstliche Betrachtung

Weil du noch lebst auff Erden/
Ein Himmels-Kind zu werden.

16.

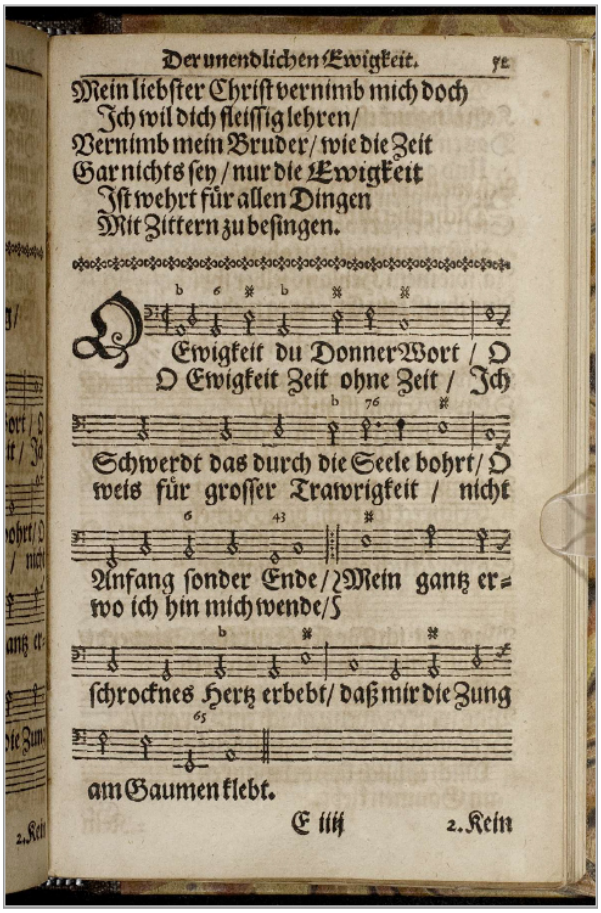
Ach eile nicht ins Höllen-Loch
Dich ewig zu versehren/

IX.

Ernstliche Betrachtung/
Der unendlichen Ewigkeit.

O Ewigkeit du Donner-Wort / O
O Ewigkeit Zeit ohne Zeit / Ich
Schwerdt das durch die Seele bohrt/ O
weis für grosser Trawrigkeit / nicht
Anfang sonder Ende/ Mein gantz er=
wo ich hin mich wende/
schrocknes Hertz erbebt/ daß mir die Zung
am Gaumen klebt.

2. Kein



Der unendlichen Ewigkeit. 52

Mein liebster Christ vernimb mich doch
Ich wil dich fleissig lehren/
Vernimb mein Bruder/ wie die Zeit
Gar nichts sey / nur die Ewigkeit
Ist wehrt für allen Dingen
Mit Zittern zu besingen.

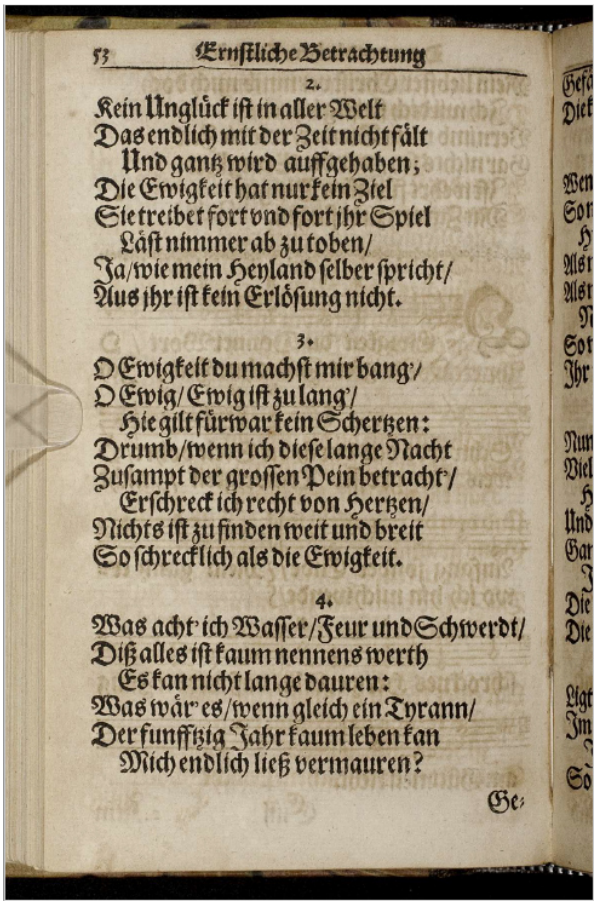
O Ewigkeit du Donner-Wort / O
O Ewigkeit Zeit ohne Zeit / Ich
Schwerdt das durch die Seele bohrt/ O
weis für grosser Trawrigkeit / nicht
Anfang sonder Ende/ Mein gantz er=
wo ich hin mich wende/
schrocknes Hertz erbebt/ daß mir die Zung
am Gaumen klebt.

E iiij 2. Kein

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX	GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX
Seite 51	Seite 52

Die angegebenen Melodien stammen von Johann Schop[65]. Bemerkenswert: Keine der Schopschen Melodien wurden von Graupner verwendet.

[65] **Johann Schop** (* um 1590 in Hamburg; † Sommer 1667 ebenda); deutscher Musiker, Komponist, Freund Rists.



2.

Kein Unglück ist in aller Welt
Das endlich mit der Zeit nicht fält
Und gantz wird auffgehaben;
Die Ewigkeit hat nur kein Ziel
Sie treibet fort vnd fort jhr Spiel
Läst nimmer ab zu toben/
Ja/wie mein Heyland selber spricht/
Aus jhr ist kein Erlösung nicht.

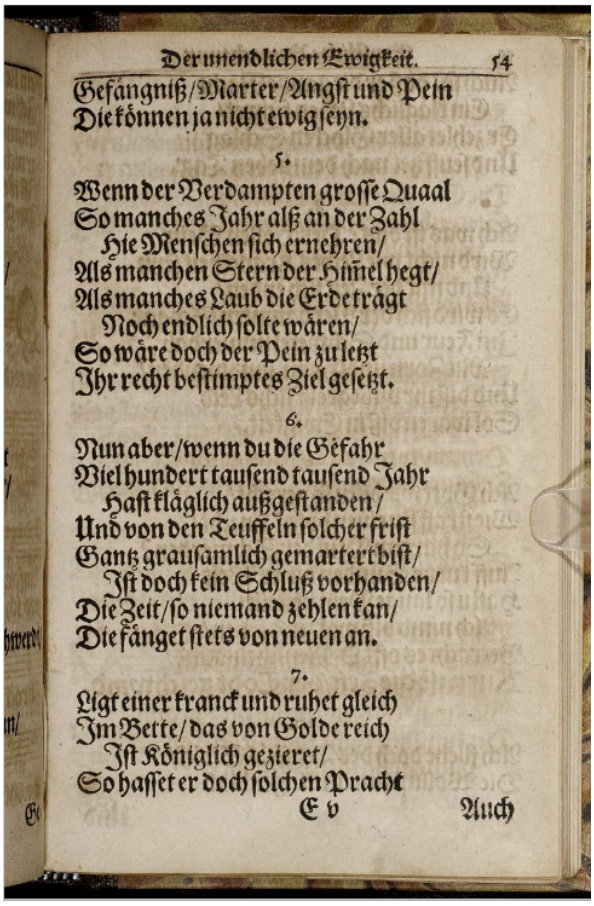
3.

O Ewigkeit du machst mir bang'/
O Ewig/ Ewig ist zu lang'/
Hie gilt fürwar kein Schertzen:
Drumb/wenn ich diese lange Nacht
Zusampt der grossen Pein betracht'/
Erschreck ich recht von Hertzen/
Nichts ist zu finden weit und breit
So schrecklich als die Ewigkeit.

4.

Was acht' ich Wasser/Feur und Schwerdt/
Diß alles ist kaum nennens werth
Es kan nicht lange dauren:
Was wär' es/wenn gleich ein Tyrann/
Der fumfftzig Jahr kaum leben kan
Mich endlich ließ vermauren?

Ge-



Gefängniß/Marter/Angst und Pein
Die können ja nicht ewig seyn.

5.

Wenn der Verdampten grosse Quaal
So manches Jahr alß an der Zahl
Hie Menschen sich ernehren/
Als manchen Stern der Himmel hegt/
Als manches Laub die Erde trägt
Noch endlich solte wären/
So wäre doch der Pein zu letzt
Jhr recht bestimptes Ziel gesetzt.

6.

Nun aber/wenn du die Gefahr
Viel hundert tausend tausend Jahr
Hast kläglich außgestanden/
Und von den Teuffeln solcher frist
Gantz grausamlich gemartert bist/
Ist doch kein Schluß vorhanden/
Die Zeit/so niemand zehlen kan/
Die fänget stets von neuen an.

7.

Ligt einer kranck und ruhet gleich
Im Bette/das von Golde reich
Ist Königlich gezieret/
So hasset er doch solchen Pracht

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX	GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX
Seite 53	Seite 54

Auch so/ daß er die gantze Nacht
Ein kläglichs Leben führet/
Er zehlet aller Glocken Schlag
Und seufftzet nach dem lieben Tag'.

8.

Ach was ist das? Der Höllen Pein
Wird nicht wie Leibes Kranckheit seyn
Und mit der Zeit sich enden/
Es wird sich der Verdampten Schaar
Im Feur und Schwefel jmmerdar
Mit Zorn und Grimm umbwenden/
Und diß jhr unbegreifflichs Leid
Sol wären biß in Ewigkeit.

9.

Ach Gott wie bistu so gerecht/
Wie straffstu einen bösen Knecht/
So hart im Pful der Schmertzen?
Auff kurtze Sünden dieser Welt
Hastu so lange Pein bestellt/
Ach nimb diß wol zu Hertzen/
Betracht es offt O Menschen-Kind/
Kurtz ist die Zeit/ der Todt geschwind.

10.

Ach fliehe doch des Teuffels Strick/
Die Wollust kan ein Augenblick

Und

Und länger nicht ergetzen/
Dafür wilt du dein' arme Seel'
Hernachmahls in des Teuffels Höll'
O Mensch zu Pfande setzen!
Ja schöner Tausch / ja wol gewagt
Daß bey den Teuffeln wird beklagt?

11.

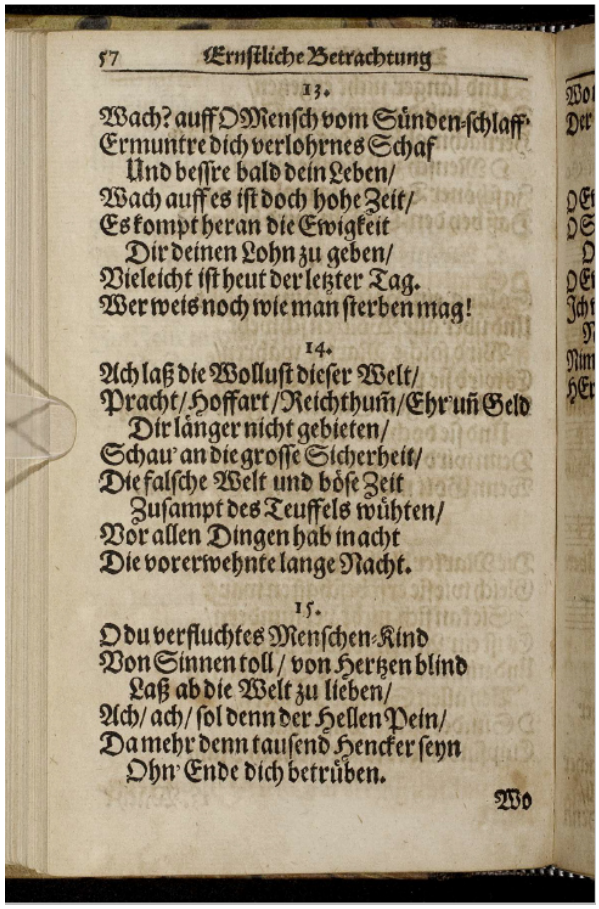
So lang' ein Gott im Himmel lebt
Und über alle Wolcken schwebt
Wird solche Marter währen/
Es wird sie plagen Kält' und Hitz'
Angst/ Hunger/ Schrecken/ Feur und Blitz
Und sie doch nie verzehren/
Denn wird sich enden diese Pein/
Wenn Gott nicht mehr wird Ewig seyn.

12.

Die Marter bleibet jmmerdar
Gleich wie sie erst beschaffen war
Sie kan sich nicht vermindern/
Es ist ein' Arbeit sonder Ruh'
Und nimpt an tausend Seufftzen zu
Bey allen Satans Kindern/
O Sünder deine Missethat
Empfindet weder Trost noch Raht!

13. Wach?

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX	GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX
Seite 55	Seite 56



57 Ernstliche Betrachtung

13.

Wach? auff O Mensch vom Sünden-schlaff·
Ermuntre dich verlohrnes Schaf
Und bessre bald dein Leben/
Wach auff es ist doch hohe Zeit/
Es kompt heran die Ewigkeit
Dir deinen Lohn zu geben/
Vieleicht ist heut der letzter Tag.
Wer weis noch wie man sterben mag!

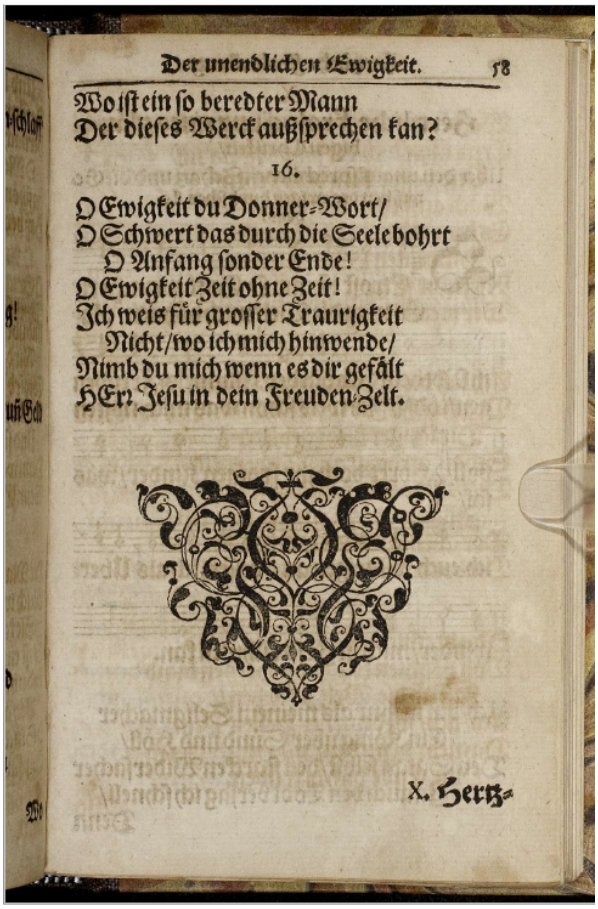
14.

Ach laß die Wollust dieser Welt/
Pracht/ Hoffart/ Reichthum̃/ Ehr' un̄ Geld
Dir länger nicht gebieten/
Schau' an die grosse Sicherheit/
Die falsche Welt und böse Zeit
Zusampt des Teuffels wühten/
Vor allen Dingen hab in acht
Die vorerwehnte lange Nacht.

15.

O du verfluchtes Menschen-Kind
Von Sinnen toll / von Hertzen blind
Laß ab die Welt zu lieben/
Ach/ ach/ sol denn der Hellen Pein/
Da mehr denn tausend Hencker seyn
Ohn' Ende dich betrüben.

Wo



Der unendlichen Ewigkeit. 58

Wo ist ein so beredter Mann
Der dieses Werck außsprechen kan?

16.

O Ewigkeit du Donner-Wort/
O Schwert das durch die Seele bohrt
O Anfang sonder Ende!
O Ewigkeit Zeit ohne Zeit!
Ich weis für grosser Traurigkeit
Nicht/ wo ich mich hinwende/
Nimb du mich wenn es dir gefält
HErr Jesu in dein Freuden-Zelt.

X. Hertz-

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX	GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX
Seite 57	Seite 58

Weitere Versionen des Chorals:

Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 247, Nr. 320*[66]	Version nach *Bach Cantatas*[67]
Vom ewigen Leben.	Ernstliche Betrachtung Der unendlichen Ewigkeit.
O Ewigkeit/ du donner=wort/ O schwerdt/ das durch die seele bohrt/ O anfang sonder ende:/: O ewigkeit/ zeit ohne zeit/ Ich weiß für grosser trawrigkeit Nicht/ wo ich hin mich wende. Mein gantz erschrocknes hertz erbebt/ Daß mir die zung am gaumen klebt.	1 O Ewigkeit, du Donnerwort, O Schwert, das durch die Seele bohrt, O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, Ich weiß für[68] großer Traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende! Mein ganz erschrocknes Herz erbebt, Dass mir die Zung' am Gaumen klebt.
2. Kein unglück ist in aller welt/ Das endlich mit der zeit nicht fält Und gantz wird auffgehoben:/: Die ewigkeit hat nur kein Ziel/ Sie treibet fort und fort ihr spiel/ Lässt nimmer ab zu toben / Ja/ wie mein heyland selber spricht: Aus ihr ist kein erlösung nicht.	2 Kein Unglück ist in aller Welt, Das endlich mit der Zeit nicht fällt Und ganz wird aufgehoben. Die Ewigkeit nur hat kein Ziel, Sie treibet fort und fort ihr Spiel, Lässt nimmer ab zu toben. Ja, wie mein Heiland selber spricht: Aus ihr ist kein Erlösung nicht.
3. O ewigkeit/ du machst mir bang/ O ewig/ ewig ist zu lang/ Hie gilt fürwahr kein scherzen:/: Drum/ wann ich diese lange nacht Zusam̃t der grossen pein betracht/ Erschreck ich recht von hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die ewigkeit.	3 O Ewigkeit, du machst mir bang, O ewig, ewig ist zu lang, Hie gilt fürwahr kein Scherzen! Drum, wenn ich diese lange Nacht Zusamt der großen Pein betracht, Erschreck' ich recht von Herzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die Ewigkeit.
4. Was acht ich wasser/ feur und schwerdt/ Diß alles ist kaum nennens werth/ Es kan nicht lange dauren:/: Was wär es/ wann gleich ein tyrann/ Der fünfftzig jahr kaum leben kan/ Mich endlich ließ vermauren? Gefängniß/ marter/ angst und pein/ Die können ja nicht ewig seyn.	4 Was acht' ich Wasser, Feu'r und Schwert Dies alles ist kaum nennenswert, Es kann nicht lange dauren. Was wär es, wenn gleich ein Tyrann, Der funfzig Jahr kaum leben kann, Mich endlich ließ vermauren? Gefängnis, Marter, Angst und Pein Die können ja nicht ewig sein.
5. Wann der verdam̃ten grosse quaal So manches jahr/ als an der zahl Hie menschen sich ernehren:/: Als manchen stern der himmel hegt/ Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich solte währen/ So wäre doch der pein zu letzt Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.	5 Wenn der Verdammten große Qual So manches Jahr, als an der Zahl Hie Menschen sich ernähren, Als manchen Stern der Himmel hegt. Als manches Laub das Erdreich trägt, Noch endlich sollte währen, So wäre doch der Pein zuletzt Ihr recht bestimmtes Ziel gesetzt.

[66] Ähnlich in *GB Darmstadt 1687, S. 461.*
[67] Vgl. Johann Sebastian Bach, BWV 20 (Strophen 1–3, 5, 6, 9–11, 13–16 des Chorals) bzw. BWV 60 (1. Strophe des Chorals).
[68] „für" (alt.): „vor".

6. Nun aber/ wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr Hast kläglich ausgestanden:/: Und von den teuffeln solcher frist Gantz grausamlich gemartert bist/ Ist doch kein schluß vorhanden. Die zeit/ so niemand zehlen kan/ Die fänget stets von neuem an.	6 Nun aber, wenn du die Gefahr Viel hundert tausend, tausend Jahr Hast kläglich ausgestanden Und von den Teufeln solcher Frist Ganz grausamlich gemartert bist, Ist doch kein Schluss vorhanden. Die Zeit, so niemand zählen kann, Die fänget stets vom neuen an.
7. Ligt einer krank/ und ruhet gleich Jm bette/ das von golde reich Recht fürstlich ist gezieret:/: So hasset er doch solchen pracht Auch so/ daß er die gantze nacht Ein kläglichs leben führet; Er zehlet aller glocken=schlag Und seufftzet nach dem lieben tag.	7 Liegt einer krank und ruhet gleich Im Bette, das vom Golde reich Recht fürstlich ist gezieret, So hasset er doch solchen Pracht Auch so, dass er die ganze Nacht Ein kläglich's Leben führet; Er zählet alle Glockenschlag Und seufzet nach dem lieben Tag.
8. Ach! was ist das? der höllen pein Wird nicht wie leibes=kranckheit seyn/ Und mit der zeit sich enden:/: Es wird sich der verdammten schaar Jm feur und schwefel immerdar Mit zorn und grimm umwenden. Und diß ihr unbegreifflichs leyd Sol wären biß in ewigkeit.	8 Ach, was ist das! Der Höllen Pein Wird nicht wie Leibes Krankheit sein Und mit der Zeit sich enden; Es wird sich der Verdammten Schar Im Feu'r und Schwefel immerdar Mit Zorn und Grimm umwenden. Und dies ihr unbegreiflich's Leid Soll währen bis in Ewigkeit!
9. Ach GOtt/ wie bist du so gerecht/ Wie straffest du die bösen knecht Jm heissen pful der schmertzen:/: Auff kurtze sünden dieser welt Hastu so lange pein bestellt. Ach nim̃ diß wol zu hertzen/ Und merck auff diß/ o menschen=kind! Kurtz ist die zeit/ der tod geschwind.	9 Ach Gott, wie bist du so gerecht, Wie strafest du die bösen Knecht Im heißen Pfuhl der Schmerzen! Auf kurze Sünden dieser Welt Hast du so lange Pein bestellt! Ach, nimm dies wohl zu Herzen Und merk auf dies, o Menschenkind: Kurz ist die Zeit, der Tod geschwind!
10. Ach fliehe doch des teuffels strick/ Die wollust kan ein augenblick/ Und länger nicht ergetzen:/: Dafür wilt du dein arme seel/ Hernachmahls in des teufels höhl/ Hin zur vergeltung setzen! Ja schöner tausch/ ja wol gewagt/ Das bey den teuffeln wird beklagt.	10 Ach, fliehe doch des Teufels Strick! Die Wollust kann ein' Augenblick Und länger nicht ergetzen. Dafür wilt du dein arme Seel' Hernachmals in des Teufels Höhl' Hin zur Vergeltung setzen! Ja schöner Tausch, ja wohl gewagt, Das bei den Teufeln wird beklagt.
11. So lang' ein GOtt im himmel lebt/ Und über alle wolcken schwebt/ Wird solche marter währen:/: Es wird sie plagen kält und hitz/ Angst/ hunger/ schrecken/ feur und blitz Und sie doch nicht verzehren. Dann wird sich enden diese pein/ Wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.	11 Solang ein Gott im Himmel lebt Und über alle Wolken schwebt, Wird solche Marter währen. Es wird sie plagen Kält' und Hitz', Angst, Hunger, Schrecken, Feu'r und Blitz Und sie doch nie verzehren. Denn wird sich enden diese Pein, Wenn Gott nicht mehr wird ewig sein.
12. Die marter bleibet immerdar/ Als anfangs sie beschaffen war/ Sie kan sich nicht vermindern:/: Es ist ein arbeit sonder ruh/ Sie nimmt an klag und seufftzen zu Bey jenen satans=kindern. O sünder/ deine missethat Empfindet weder trost noch rath.	12 Die Marter bleibet immerdar, Als anfangs sie beschaffen war, Sie kann sich nicht vermindern. Es ist ein Arbeit sonder Ruh', Sie nimmt an Klag' und Seufzen zu Bei jenen Satanskindern. O Sünder, deine Missetat Empfindet weder Trost noch Rat!

13. Wach auff/ o mensch/ vom sünden=schlaaf/ Ermuntre dich/ verlohrnes schaaf/ Und bessre bald dein leben:/: Wach auff/ es ist doch hohe zeit/ Es kommt heran die ewigkeit/ Dir deinen lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte tag/ Wer weiß noch/ wie man sterben mag?	13 Wach auf, o Mensch, vom Sündenschlaf, Ermuntre dich, verlornes Schaf, Und bess're bald dein Leben! Wach auf, es ist doch hohe Zeit, Es kommt heran die Ewigkeit, Dir deinen Lohn zu geben! Vielleicht ist heut der letzte Tag, Wer weiß noch, wie man sterben mag?
14. Laß doch die wollust dieser welt/ Pracht/ hoffart/ reichthum/ ehr und geld Dir länger nicht gebieten:/: Schau an die grosse sicherheit/ Die falsche welt und böse zeit Zusampt des teuffels wüten. Für allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.	14 Lass doch die Wollust dieser Welt, Pracht, Hoffart, Reichtum, Ehr' und Geld Dir länger nicht gebieten! Schau an die große Sicherheit, Die falsche Welt und böse Zeit Zusamt des Teufels Wüten! Vor allen Dingen hab in acht Die vorerwähnte lange Nacht!
15. O du verfluchtes menschen=kind/ Von sinnen toll/ von hertzen blind/ Laß ab die welt zu lieben:/: Ach! ach! soll dann der höllen pein/ Da mehr dann tausend hencker seyn/ Ohn ende dich betrüben? Wo lebt ein so beredter mann/ Der dieses werck aussprechen kan?	15 O du verfluchtes Menschenkind, Von Sinnen toll, von Herzen blind, Lass ab die Welt zu lieben! Ach, ach, soll denn der Höllen Pein, Da mehr denn tausend Henker sein, Ohn' Ende dich betrüben? Wo lebt ein so beredter Mann, Der dieses Werk aussprechen kann?
16. O ewigkeit/ du donner=wort/ O schwert/ das durch die seele bohrt/ O anfang ohne ende:/: O ewigkeit/ zeit ohne zeit/ Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht/ wo ich mich hinwende. Nimm du mich/ wenn es dir gefällt/ HErr JEsu/ in dein freuden=zelt.	16 O Ewigkeit, du Donnerwort, O Schwert, das durch die Seele bohrt, O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, Ich weiß vor großer Traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende. Nimm du mich, wenn es dir gefällt, Herr Jesu, in dein Freudenzelt!

2. Choral: « Es ist gewisslich an der Zeit »

Verfasser des Chorals:

Originalversion von
Joachim Magdeburg (* 1525 in Gardelegen in der Altmark, † um 1587), protestantischer Theologe.[69]

Bearbeitung von
Bartholomäus Ringwaldt (auch Ringwald; * 28. November 1532 in Frankfurt an der Oder; † 9. Mai 1599 in Langenfeld/Neumark[70] bei Zielenzig; heute Długoszyn bei Sulęcin, Polen); didaktischer Dichter und lutherischer Theologe.

Erstveröffentlichung:

Originalversion:
1565; Quellen s. *Wackernagel, Bd. IV, S. 344 f, Nr. 490* und *491.*

Bearbeitung:
1586; Handbüchlin: | Geistliche | Lieder vnd Gebetlein, | Auff der Reiß, oder sonst in ei- | gener not, vnd in sterbens leuff- | ten zugebrauchen. ‖ Auch denē so zu Hof, oder mit | gewalt bedrengt, vnd mit falschen | zungen angegriffen, sehr nütz- | lich vnd tröstlich, | Durch Barthol: Ringwaldt, | Pfarherr in Langfeld. ‖ Hierbey sind auch gesetzt, die | Catechismi vnd fürnembsten | Gesenge Lutheri. ‖ Franckfurt an der Oder, 1586.[71]

69
- Die Urheberschaft von Joachim Magdeburg ist umstritten; vgl. hierzu *bbkl; EG (H–N, 2001) Nr. 149; Koch, Bd. VIII, S. 661; Wackernagel, Bd. IV, S. 344 ff, Nrn. 490* und *491.*
- Joachim Magdeburg, GND: 116660929.

70
- Bartholomäus Ringwaldt, GND: 118601148.
- Todesdatum von Bartholomäus Ringwaldt († 9. Mai 1599) nach *bbkl* und *NDB;* nach *Wikipedia*: zwischen 1598 und 1600.

71
- *Wackernagel, Bd. I, S. 538–539, Nr. CCLXIV.*
- *Koch, Bd. I, S. 470–471* gibt als Jahr für die Urheberschaft der Melodie **1582** an;
  [Zitat Anfang]:
  Obwohl nicht ganz abzusprechen, doch u n g e w i ß ist die Urheberschaft Luthers bei folgenden Melodien, die erst einige Zeit, nachdem Luther ihr Lied gedichtet hatte, oder auch zu Liedern, die ihn *[Luther]* nicht … zum Urheber haben, erschienen sind:
  …
  *** 11. …
  oder seit 1582:
  „E s i s t g e w i ß l i c h a n d e r Z e i t" — von Barth. Ringwaldt.
  1582.
  …
  [Zitat Ende]

Choral verwendet in:

Mus ms 419-16 (GWV 1102/11 b): 5. Strophe (O Jesu, hilff zur selben Zeit)
Mus ms 436-35 (GWV 1167/28): 4. Strophe (Hilff du heilig Dreifaltigkeit)
Mus ms 449-52 (GWV 1167/41): 1. Strophe (Es ist gewißlich an der Zeit)
7. Strophe (Herr Jesu Christ, Du machst es lang)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 436-35:

- *CB Graupner 1728, S. 40:*
  Melodie zu Es ist gewißlich | an der Zeit; von Graupner in der Kantate mit geringfügigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 455:*
  Mel. zu Es ist gewißlich an der Zeit; zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 40* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 381 f:* Die 1. von drei angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. III, S. 97, Nr. 4500-4501:* Keine der zwei angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

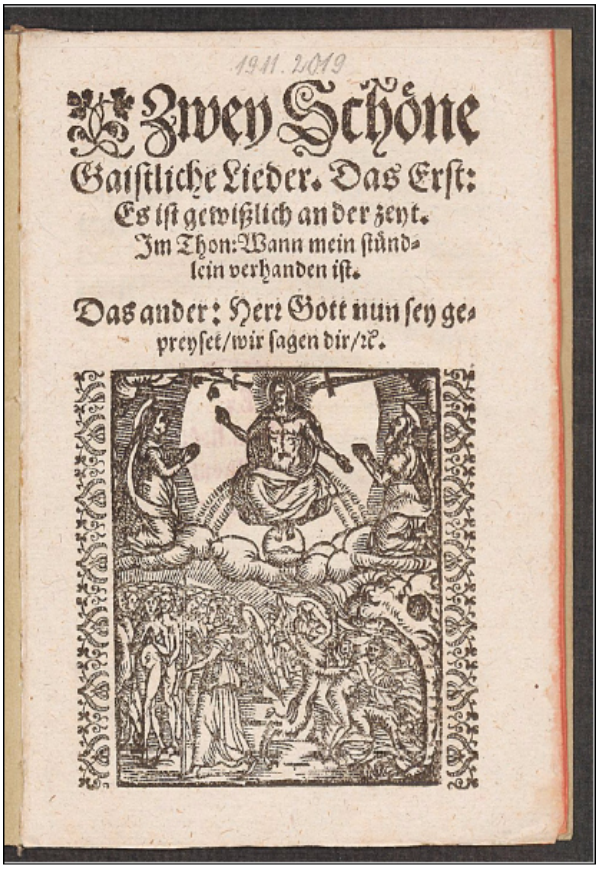
- Dem Choral liegt die lateinische Sequenz *Dies Irae* zugrunde.[72]
- Wie bereits erwähnt, wurde der Choral wurde von Johannes Magdeburg verfasst (1565; Von der zukunfft vnsers HErrn Jhesu Christi. | Jm thon: Nun frewt euch lieben Christen gemein.[73]). Im Jahr 1586 veröffentlichte Bartholomäus Ringwald(t) eine Bearbeitung des Choraltextes (Ein Lied vom Jüngsten tage, | in seinem eigenen thon, | von Barthel Ringwald gebessert.[74]
- Ein Vergleich zwischen der Originalversion und der Bearbeitung des Chorals ist nachstehend angegeben.[75]

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Zwey Schöne Gaistliche Lieder 1605* (s. nächste Seite):

---

[72] Vgl. hierzu *Fischer, Bd. I, S. 183-184; Koch, Bd. VIII, S. 658-663.*
[73] *Wackernagel, Bd. IV, S. 344-345, Nr. 490.*
[74] *Wackernagel Bd. IV, S. 345, Nr. 491;* vgl. auch *Fischer, Bd. I, S. 183-184* und *Koch, Bd. I, S. 449, Bd. VIII, S. 658 ff.* Die Gesangbücher *GB Briegel 1687, S. 581 ff* und *GB Darmstadt 1710, S. 245 ff* geben beide Fassungen wieder. Im *GB EG (H-N, 2001), Nr. 149* ist nur die Ringwaldtsche abgedruckt.
[75] S. a. *Fischer a. a. O.*



1911. 2019

Zwey Schöne Gaistliche Lieder. Das Erst:

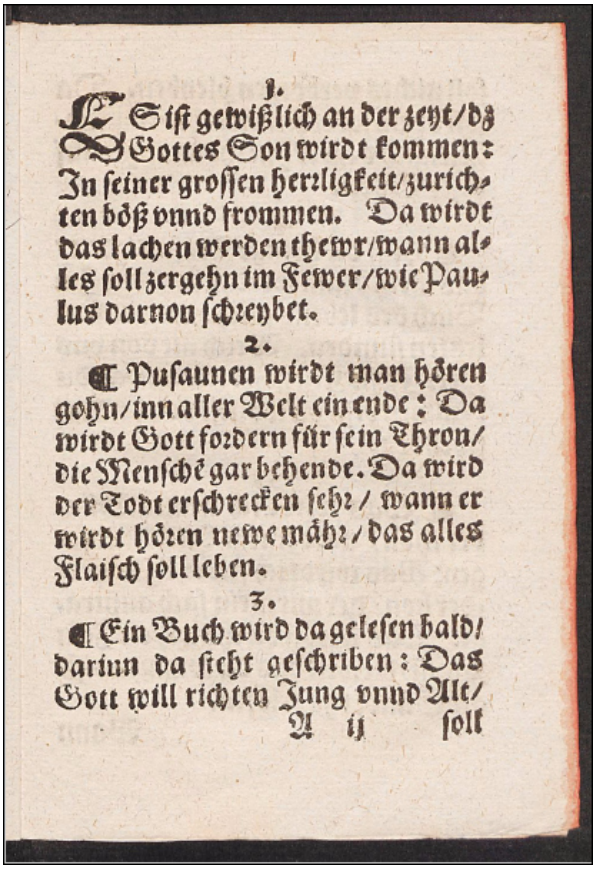
Es ist gewißlich an der zeyt.

Im Thon: Wann mein stündlein verhanden ist.

Das ander: Herr Gott nun sey gepreyset/wir sagen dir/ꝛc.

GB Zwey Schöne Gaistliche Lieder 1605

Titelseite



1.

Es ist gewißlich an der zeyt/dz Gottes Son wirdt kommen: In seiner grossen herrligkeit/zurichten böß vnnd frommen. Da wirdt das lachen werden thewr/wann alles soll zergehn im Fewer/wie Paulus darnon schreybet.

2.

Pusaunen wirdt man hören gohn/inn aller Welt ein ende: Da wirdt Gott fordern für sein Thron/ die Menschē gar behende. Da wird der Todt erschrecken sehr/ wann er wirdt hören newe mähr/ das alles Flaisch soll leben.

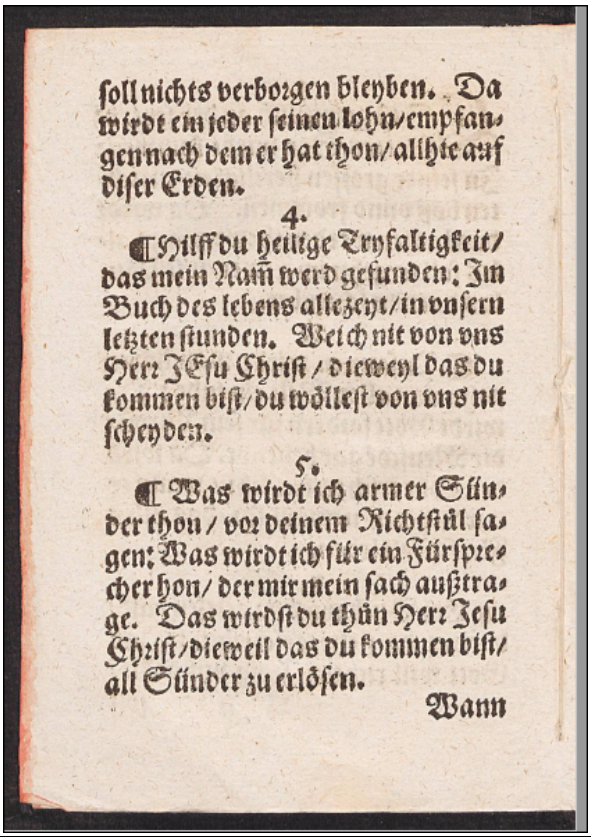
3.

Ein Buch wird da gelesen bald/ dariun da sicht geschriben: Das Gott will richten Jung vnnd Alt/

A ij soll

GB Zwey Schöne Gaistliche Lieder 1605

Seite 3



soll nichts verborgen bleyben. Da wirdt ein jeder seinen lohn/empfangen nach dem er hat thon/allhie auf diser Erden.

4.

Hilff du heilige Tryfaltigkeit/ das mein Nam̄ werd gefunden: Im Buch des lebens allezeyt/in vnsern letzten stunden. Weich nit von vns Herr JEsu Christ/ dieweyl das du kommen bist/du wöllest von vns nit scheyden.

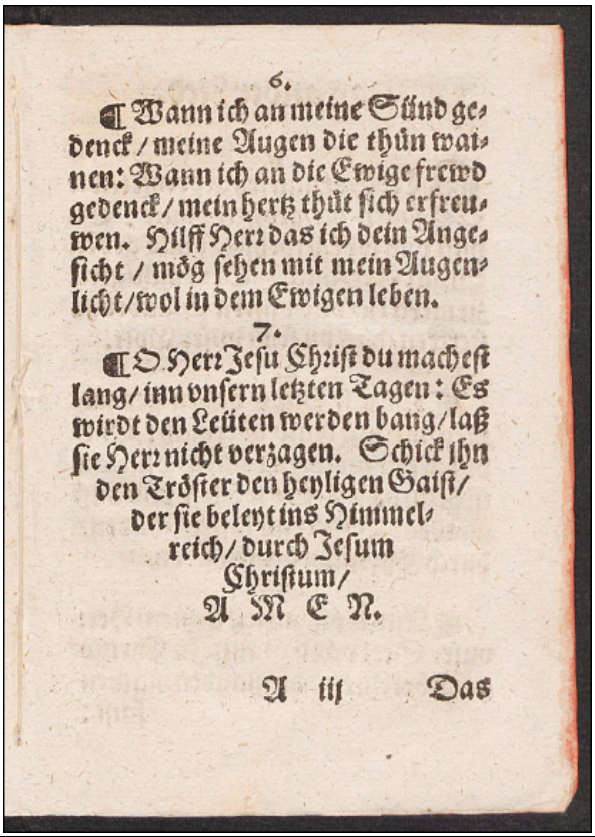
5.

Was wirdt ich armer Sünder thon/ vor deinem Richtstül sagen: Was wirdt ich für ein Fürsprecher hon/ der mir mein sach außtrage. Das wirdst du thün Herr Jesu Christ/dieweil das du kommen bist/ all Sünder zu erlösen.

Wann

GB Zwey Schöne Gaistliche Lieder 1605

Seite 4



6.

Wann ich an meine Sünd gedenck/ meine Augen die thün wainen: Wann ich an die Ewige frewd gedenck/ mein hertz thüt sich erfreuwen. Hilff Herr das ich dein Angesicht/ mög sehen mit mein Augenlicht/wol in dem Ewigen leben.

7.

O Herr Jesu Christ du machest lang/ inn vnsern letzten Tagen: Es wirdt den Leüten werden bang/laß sie Herr nicht verzagen. Schick jhn den Tröster den heyligen Gaist/ der sie beleyt ins Himmelreich/ durch Jesum Christum/

A M E N.

A iij Das

GB Zwey Schöne Gaistliche Lieder 1605

Seite 5

Weitere Versionen des Chorals:

Von dem Choral, es handelt sich um eine Nachdichtung der Sequenz "Dies irae" der lateinischen Totenmesse, gibt es (mindestens) drei Versionen. Die vermutliche Originalversion (wobei sich *Wackernagel* über den Autor ausschweigt) sowie die Bearbeitung von Ringwaldt ist bei *Wackernagel a.a.O.* abgedruckt. Lichtenberg bzw. Graupner haben sich vermutlich an jener orientiert, die sich ähnlich im *GB Darmstadt 1710, Nr. 318* oder auch im *GB Briegel, S. 581* findet und bis auf geringfügige Abweichungen mit der Fassung bei *Wackernagel* übereinstimmt.

Version nach Joachim Magdeburg um 1565 bei *Wackernagel a. a. O.*	Version aus *GB Darmstadt 1710, Nr. 318*	Version nach Bartholomäus Ringwaldt bei *Wackernagel a. a. O.*
Es ist gewisslich an der Zeit Von der zukunfft unsers HErrn Jhesu Christi Jm Thon: Nun frewt euch lieben Christen gemein.	Es ist gewißlich an der Zeit	Ein Lied vom Jüngsten tage in seinem eignen thon, von Barthel Ringwald gebessert.
1 ES ist gewißlich an der zeit das Gottes Son wird kommen Jn seiner grossen herrligkeit, zu richten böß vnd frommen: Da wird das lachen werden theur, wenn alles sol vergehn im fewr, wie Paulus daruon zeuget.	1 ES ist gewißlich an der zeit Daß Gottes sohn wird kom̃en Jn seiner grossen herrlichkeit/ Zu richten bös und frommen. Da wird das lachen werden theur/ Wann alles sol vergehn im feur/ Wie Paulus davon schreibet.	1 ES ist gewißlich an der zeit das Gottes Son wird kommen Jnn seiner grossen herrligkeit, zu richten böß vnnd frommen: Denn wird das lachen werden tewr, wenn alles sol vergehn im fewr, wie Petrus[76] dauon schreibet.
2 Posaunen wird man hören gan an aller Werlet[77] ende Wird Gott fordern für seinen Thron all Menschen gar behende: Da wird der Todt erschrecken sehr wenn er wird hören newe mehr das alles fleisch sol leben.	2 Posaunen wird man hören gan An aller welte ende Wird GOtt fordern vor sein Thron All menschen gar behende. Da wird der tod erschrecken sehr Wann er wird hören newe mähr Daß alles fleisch sol lebē .	2 Posaunen wird man hören gehn an aller Werlet ende, Darauff bald werden aufferstehn all todten gar behende; Die aber noch das leben han die wird der Herr von stunden an verwandeln vnd vernewen.

[76] Nach Schamelius (in *Koch, Bd. VIII, S. 661*) handelt es sich bei der Zeile wie Paulus daruon zeuget um einen Lapsus memoriae Magdeburgs. Ringwaldt hat Paulus durch Petrus ersetzt wegen des 2. Petrusbriefes 3, 12: „… dass ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HERRN, an welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden!“

[77] Werlet: Nach *Liederkunde zum EG, 2005, Heft 10, Seite 17* handelt es sich bei Werlet wohl um einen – von anderen Chorälen übernommenen – Druckfehler für die alte Form Werelt oder Wereld (= Welt; vgl. das niederländische „wereld“ und das englische „world“).

3 Ein Buch wird da gelesen bald, darinn so steht geschrieben Wie Gott wird richten jung vnd alt, sol nichts verborgen bleiben: Da wirds einem kommen zu Hauß was er da hat gerichtet auß in seinem gantzen leben.	3 Ein buch wird da gelesen bald/ Darinnen steht geschrieben Wie GOtt wird richten jung und alt/ Sol nichts verborgen liegen. Da wird ein jeder seinen lohn Empfangen was er hat gethan In seinem gantzen leben.	3 Darnach wird man ablesen bald ein Buch, darin geschrieben Was alle menschen jung vnd alt, auff Erden han getrieben, Da denn gewiß ein jedermann wird hören was er hat gethan in seinem gantzen leben.
4 Hilff, du heilge Dreyfaltigkeit, das mein Nam werd gefunden Im Buch des lebens allezeit, an meiner letzten stunden Weich nicht von mir, HErr Jhesu Christ, der du allzeit mein Helffer bist, du wölst von mir nicht scheiden.	4 Hilff/du heilig dreyfaltigkeit/ Daß mein nam werd gefunden Im buch des lebens allezeit/ An meinen letzten stunden Weich nicht von mir/HErr JEsu Christ/ Der du allein mein helffer bist/ Du wollst von mir nicht scheiden.	4 O weh demselben welcher hat des HErren wort verachtet Vnd nur auff erden frů und spat nach grossem gut getrachtet! Er wird fůrwar gar kalt bestehn und mit dem Sathan můssen gehn von Christo in die helle.
5 Was werd ich armer Sůnder dann vor deinem Richtstuel sagen? Was werd ich fůr ein Fůrsprech han der mir mein Sach fůrtrage? Das wirstu thun, HErr Jesu Christ, dieweil das du geboren bist all Sůnder zuerlösen.	5 Was werd ich armer sůnder dann Vor deinem richt=stuhl sagen? Was werd ich fůr ein vorsprechr han Der mein sach wird austragen? Das wirst du thun/HErr JEsu Christ/ Dieweil daß du geboren bist All sůnder zu erlösen.	5 O Jesu, hilff zur selben zeit von wegen deiner wunden, Das ich im Buch der seligkeit werd an gezeichnet funden, Doran ich denn auch zweiffel nicht, denn du hast ja den feind gericht vnd meine schuld bezalet.
6 Wann ich, HErr, meine Sůnd bedenck, mein Augen die thun weinen, Wann ich die ewig freud bedenck, mein Hertz das thut sich frewen : HErr, hilff das ich dein Angesicht mög sehen mit mein Augen liecht in dem ewigen leben.	6 Wann ich/HErr/meine sůnd bedenck, Mein augen die thun weinen/ Wann ich die ewig freud bedenck, Mein hertz thut sich erfreuen. HErr/hilff/daß ich dein angesicht Mög sehen mit meinm augenlicht In dem ewigen leben.	6 Derhalben mein Fůrsprecher sey, wenn du nu wirst erscheinen, Vnd liß mich aus dem Buche frey darinnen stehn die deinen, Auff das ich sampt den Brůdern mein mit dir geh in den Himmel nein den du vns hast erworben.
7. HErr Jhesu Christ, du machst es lang in diesen bösen tagen. Den Leuten wird auff erden bang, laß sie doch nit verzagen, Schick jn den Tröster, den heilgen Geist, der sie gleid in das Himelreich durch Jhesum Christum. AMEN.	7. HErr JEsu Christ, du machst es lang In diesen bösen tagen. Es wird den Leuten werden bang, Laß sie doch nicht verzagen, Schick ihnn den tröstr/den heilgen geist/ Der sie leit in das himmelreich Durch JEsum Christum. Amen.	7. O Jesu Christ, du machst es lang mit deinem Jůngsten tage! Den Menschen wird auff Erden bang, von wegen vieler plage. Kom doch, kom doch, du Richter gros, vnd mach vns in der genaden loß von allem vbel ! Amen.

Quellen[78]

Bach-Cantatas	Bach-Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge=wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh=rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan=gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge=sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in de=nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

[78] Rot- oder S p e r r druck im Original.

GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen=Gesangbuch/ | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= | chen/ geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ | in ge= wöhnliche Melodyen gesetzet/ und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] | Darmstatt/ | Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. | [Linie] | Im Jahr Christi 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100[79]
GB Darmstadt 1687	Darmstättisches | Gesang= | Buch/ | Geistlicher/ und | bißhero in denen E= | vangelischen Kirchen | gebräuchlichen Kir= | chen=Lieder. | Auffs neu übersehen/ | und mit vielen geistrei= | chen Gesängen ver= | mehret | Nebst D. J. Haber= | manns Morgen= und | Abend=Gebe= tern/ | Wie auch | Einem Trostreichen Gebet= | Buß= Beicht= und Commu= | nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. | Darmstadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1699	Neu=verfertigtes | Darmstädtisches | Gesang= | Buch/ | Worinnen Hn. D. Lutheri | und an= derer Evangelischer | Lehrer gewöhnliche / wie auch | noch ferner 160. aus andern Ge= | sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= | der / worunter 84. wegen der Melodie | unbekante mit Noten versehen sind/ | und unterschiedliche Gebets= | Formeln befindlich ; | Nebst einer das sehr erbauliche | Singen der ersten Christen in sich | haltenden | Vorrede | Eberh. Philipps Züehlen/ | jüngeren Stadt=Predigers und | Definitoris[80] daselbst. | [Schmuckemblem] | Darmstadt/ | Gedruckt und zu finden bey Sebastian | Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. | [Linie] | Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[81]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*

[79] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

[80] Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [*www.kirchen-lexikon.de*]

[81] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB EG (H-N, 2001)	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
GB Rist Himlische Lieder 1642, IV	Rist, Johann (∗ 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein): Johann: Risten | H. P.[82] | Himlischer Lieder/ | Mit sehr anmuthigen/ von Herrn | Johann: Schopen wolgesetzten | Melodeyen. | Das Vierdte Zehn. | [Schmucklinie] | Lüneburg/ | Bey Johann vnd Heinrich Sternen. | [Linie] | ANNO M. DC. XLII. Standort: Georg-August-Universität, Göttingen (auch Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek) Digitalisat: Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) Signatur: 8 P GERM II, 7281:4 Autor: Johann Rist Verlag, Ort: Johann und Heinrich Stern, Lüneburg Drucker, Jahr: Johann und Heinrich Stern, 1642 VD17: VD17 7:685903Q Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN786901764
GB Zwey Schöne Gaistliche Lieder 1605	Ringwal(d)t, Bartholomäus (∗ 28.11.1532; † ca. 1599), Thym, Georg (∗ um 1520; † 21.12.1560): Zwey Schöne | Gaistliche Lieder. Das Erst: | Es ist gewißlich an der zeyt. | Im Thon: Wann mein stünd= | lein verhanden ist. | Das ander: Herr Gott nun sey ge= | preyset/ wir sagen dir/ ꝛc. Standort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB) Digitalisat: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB) Signatur: Hymn. 7286 Autoren: 1. Bartholomäus Ringwal(d)t (GND: 118601148); „Es ist gewisslich an der Zeit“. 2. Georg Thym (GND: 119849410); „Herr Gott, nun sei gepreiset“. Verlag; Jahr: Valentin Schönig (GND: 142921629); 1605 Drucker; Ort: Valentin Schönig; Augsburg VD17: 1: 043380B Link: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000C1E400000000
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

[82] H.P.: Holsteinischer Prediger.

LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Liederkunde zum EG	Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
NDB	Neue Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1999 Digitalisiert auf http://www.ndb.badw.de
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963